

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für April 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 444 253, davon 203 336 männliche (46 %) und 240 917 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene: 62 778 = 14,1 % der Gesamtbewohnerschaft.
" Zugewanderte: 23 959 = 5,4 % "
" Ausländer: 6 783 (hie von 545 im Sammellager).
Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 93 520 Personen 21,1 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 342, davon in 316 Fällen beide Partner deutsch, 2-mal beide Ausländer; bei den restlichen 24 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 2-mal der Mann und 22-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	8	63	30 bis 40 Jahre	54	45
20 bis 30 "	224	199	40 Jahre u. älter	56	35

Nach Familienstand: Männer 266 ledig, 24 verwitwet, 52 geschieden;
Frauen 285 ledig, 21 verwitwet, 36 geschieden.

Bei 251 Eheschließungen (73 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 49 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 42 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30^{1/2} Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 404 evang., 249 kath., 31 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

- b) Ehescheidungen: 59 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 584 Lebendgeborene und 7 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 453 als ortssässig und 131 als ortsfremd, 283 sind Knaben und 301 Mädchen (das sind 106 Mädchen auf 100 Knaben), 514 ehelich geboren und 70 unehelich (letztere 13,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 59 = 13,0 %). In 524 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 394 für ortssässige Mütter = 87 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 23 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortssässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,0.

- d) Sterbefälle: 482 Personen, davon 424 Ortsansässige und 58 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 256 männlichen und 226 weiblichen Geschlechts; es starben 160 verheiratete Männer und 66 verheiratete Frauen, 54 Witwer und 116 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	41	40 bis 60 Jahre	82
1 bis 15 Jahre	10	60 " 70 "	102
15 " 40 "	20	70 Jahre u. älter	227

Die häufigsten Todesursachen: In 110 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 82 Fällen Herzkrankheiten, in 35 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 74 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 9 Selbstmorde und 13 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortssässiger Personen, einschl. 27 bekanntgewor- dener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitssiffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,4.

Säuglingssterblichkeit: Von den 41 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 24 ortssässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässi- gen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 5,3 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortssässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 25 Personen (0,7 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 350 Zu- züge (1 381 männliche und 969 weibliche Personen) gegenüber 1 872 Weg- zügen (1 121 männliche und 751 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 135 Zugänge und 256 Abgänge, mitgerechnet.

Nach Altersgruppen:

	unter 15 Jahre	15 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Zugezogene	213	1 668	355	114
Weggezogene	192	1 415	187	78

Nach Familienstand:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Zugezogene	1 412	735	102	101
Weggezogene	1 180	577	46	69

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

Bayern	(dar. Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin u. Sowjet- Zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 440	(625)	495	146
Weggezogene	991	(482)	322	35

Der Wanderungsgewinn beträgt 478 Personen (ohne das Ausländer-Sammel= lager würde er sich auf 599 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 724 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 478 Personen.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Genickstarre in 1, Mumps in 9, Keuchhusten in 58, Masern in 12 und Scharlach in 25 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 74.

- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 424 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 190 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 888, der Abgang 4 598 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 95 288, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 92,8 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 85 819 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende März : 3 401, davon 1 742 (51,2 %) männl. u. 1 659 (48,8 %) weibl.
" April: 2 580, " 1 244 (48,2 %) " " 1 336 (51,8 %) "

Bei der Minderung der Arbeitslosenzahl um 821 = 24,1 % (bei den Männern um 498 = 28,6 % und bei den Frauen um 323 = 19,5 %) muß unbedingt mitberücksichtigt werden, daß in den vorausgegangenen Monaten (im Februar Rückgang um 29 %, im März um 31 %) eine starke Arbeitsmarktentlastung eingetreten war, so daß der Abbau der winterlichen Arbeitslosigkeit schon sehr bald und ausgiebig einsetzte. Durch das Wetter begünstigt und bei auch sonst guten Voraussetzungen, lief die Saison im Bausektor schon frühzeitig an und setzte sich ohne Rückschläge kräftig fort, damit eine ganze Reihe von in Zusammenhang stehenden Wirtschaftszweigen merklich belebend; aber auch sonst auf breiter Front überaus gute Konjunkturverhältnisse. Bezeichnend für die günstige Gesamtsituation, daß die jüngste Arbeitslosenzahl (von Ende April 1959) im vorigen Jahr erst Ende Juli erreicht wurde, nun also Vorsprung um ein volles Vierteljahr; für die Männerseite allein entspricht die neueste Arbeitslosenzahl der vom September 1958 und das war der Tiefpunkt der Arbeitslosigkeit im Vorjahr; auf Frauenseite entspricht die Arbeitslosenzahl von Ende April d.J. etwa jener von Mitte Juli des Vorjahres. Der Rückgang der Arbeitslosenzahl im April erfolgte zu 61 % bei den Männern und zu 39 % bei den Frauen; stärkste Abnahme auf Männerseite bei den Bauberufen (die geringe Arbeitslosenzahl von zuletzt 82 in dieser Berufsgruppe bedeutet praktisch, daß verwendungsfähige Baufachkräfte nicht mehr zur Verfügung stehen und da auch der Regionalausgleich, trotz vorhandener Unterkünfte, unergiebig ist, besteht schon empfindlicher Facharbeitermangel), auch bei den Hilfsarbeitern und im Metallfach ging die Arbeitslosenzahl sehr zurück. Bei den Frauen ebenfalls vielseitige Minderung der Arbeitslosigkeit, mit Ausnahme der Verwaltungs- und Büroberufe, wo die Quartalsentlassungen noch nachwirkten. Die Arbeitslosenzahl von Ende April unterschreitet um 37 % jene von 1958 zum gleichen Zeitpunkt (bei männlich sogar um 41 %, bei weiblich um 33 %) und daß sie nur um etwas über 300 über dem vorjährigen Tiefpunkt (Ende September 1958: 2 249) liegt, beweist die Besonderheit der gegenwärtigen Lage, indem jetzt schon durchaus sommerliche Verhältnisse herrschen, so daß heuer mit einem neuen Tiefststand der Arbeitslosigkeit ziemlich sicher zu rechnen ist.

Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden: 1 067 (640 männlich und 427 weiblich) Ende April, 7 % weniger als Ende März (1 145).

Der Zugang an Arbeitsuchenden (größtenteils Arbeitslose) war mit 2 957 (1 624 männliche und 1 333 weibliche) um 17 % größer als im Vormonat (2 530); männlicherseits eine Zunahme um 5 %, weiblicherseits um 35 %. Der Arbeitsplatzwechsel war sehr lebhaft, was aber den kräftigen Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht verhindern konnte.

Die Zahl der Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen verringerte sich von 2 723 Mitte März auf 2 060 (davon 940 männlich und 1 120 weiblich) zu Mitte April, d.i. ein Rückgang um 24 % (nach dem Geschlecht getrennt, mit 25 % bzw. 23 % fast gleiche Abnahmeraten). Die frühzeitige und umfassende Arbeitsmarktentlastung in diesem Frühjahr hat sich natürlich auch auf den Unterstützungsbezug ausgewirkt, er sank schneller und stärker als im Vorjahr; die Zahl der Leistungsfälle im Berichtsmonat ist um 41 % kleiner als zum entsprechenden Vorjahresterminal. In Aufteilung auf die beiden Unterstützungsarten lauten die neuen Bestandszahlen: 1 616 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (28 % weniger als ein Monat vorher) und 444 in der Arbeitslosenhilfe (Minderung um 7 %). Weitere Einschränkung der Kurzarbeit: Am Stichtag Mitte April standen 306 Personen (64 männlich und 242 weiblich) in Kurzarbeit, das ist eine Verringerung der Kurzarbeiterzahl um 31 % gegenüber Mitte März (443, davon 180 männlich und 263 weiblich). Die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe sank von 25 auf 14.

Wiederum lebhafte Vermittlungstätigkeit: Im April wurden 3 799 Arbeitskräfte (2 626 = 69 % männliche und 1 173 = 31 % weibliche) durch das Arbeitsamt in Stellen eingewiesen, das waren 11,4 % mehr als im Vormonat (3 412); bei den Frauen war mit 20,3 % die Zunahme stärker als bei den Männern, wo die Zahl der Stellenbesetzungen nur um 7,8 % stieg. Zu bedenken ist, daß es durch den frühzeitigen Saisonbeginn schon im Februar und März zu sehr vielen Vermittlungen gekommen war. 78 % aller Vermittlungen im Berichtsmonat waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 74 %, bei den Frauen 87 %), bei den restlichen 22 % handelte es sich um die Zuweisung von kurzfristiger Arbeit.

Der Restbedarf an Arbeitskräften wuchs weiter: Bei 5 024 offenen Stellen Ende April, davon 3 420 (68 %) für männliche und 1 604 (32 %) für weibliche Personen, gegenüber Ende März (4 284) eine Zunahme um 17,3 % (bei den Männern sogar 23,7 %, bei den Frauen nur um 5,5 %). Die Zahl der offenen Stellen am Berichtsmonatsende ist um 61 % höher als im April 1958 (3 113), männlicherseits sind es 80 % mehr, weiblicherseits 33 % - charakteristisch für die derzeitige Arbeitsmarktlage, im besonderen auch, daß 44 % der für Männer offenen Stellen allein die Bauberufe betrafen (1 491 - vor Jahresfrist 863).

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 293 An- und 195 Abmeldungen aller Art; darunter 163 Eröffnungen und 99 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 543 Nürnberger Industriebetrieben sind 107 382 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 84 604 Arbeiter und 22 778 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 735 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 188 652 000, davon entfallen 28 187 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 21,9 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 156 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorigen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 985, darunter 6 897 Facharbeiter und 7 011 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 471 802 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 177 137 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 412 552 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 878 613 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 17 413 764 DM.

- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,49 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 250,55 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 250,90 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 8 beantragt und 5 eröffnet; Vergleichsverfahren sind 2 beantragt, jedoch keines eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 38 574 856 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt. Werke sind ferner ins Stadtnetz 8 654 000 cbm Gas und 2 280 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 123 Wohngebäuden (mit 628 Wohnungen) und 76 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Bau fertigstellungen: 44 Wohngebäude und 34 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 274 Wohnungen mit 929 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 32 714 Wohngebäuden und 16 259 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 134 265 Wohnungen, davon 14 849 mit 1 und 2 Wohnräumen, 44 631 mit 3 Wohnräumen, 51 641 mit 4 Wohnräumen und 23 144 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 499 239 Wohnräume, darunter 127 798 Küchen.

7. Verkehr:

- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt. Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 794 412 Personen auf der Straßenbahn und 1 911 938 Personen in den Omnibussen.
- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 617,

davon 336 gewerblich und 1 281 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 622,

davon 337 gewerblich und 1 285 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	2 569 Personen	53 136 kg	7 210 kg
Abflug	2 794 "	53 211 "	13 968 "
Durchflug	1 153 "	71 638 "	6 488 "

*) ausschließlich Passagiergut.

- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 52 916 (darunter 6 836 Krafträder, 38 827 Personenkraftwagen und 6 446 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 4 895 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 57 811 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 050 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 704 Umschreibungen von auswärts und 1 739 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 561 Umschreibungen nach auswärts, 232 Löschungen sowie 607 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 711 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 417 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschäden wurde in 39 Fällen, Sach-

schaden in 455 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 217 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 7 Personen getötet und 308 Personen verletzt, von denen 138 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 883 Betten, wurden 21 559 neuangekommene Fremde und 43 999 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfassbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 881 neuangekommene Fremde und 2 487 Übernachtungen.
8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 957 Parteien mit zusammen 5 188 Personen; außerdem wurden 194 Parteien mit 332 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 519 unterstützte Personen, außerdem 973 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. Aus der Kulturstatistik:
 - a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 32 Vorstellungen von 41 839 Personen besucht, im Lessingtheater (Schauspielhaus) 31 Vorstellungen von 16 215 Personen. - Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 89,9 % und im Lessingtheater 93,2 %.
Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 17 Vorstellungen mit 12 231 Besuchern (darunter 3 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 2 615 Besuchern); dazu 2 auswärtige Gastspiele.
 - b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmühne) mit 22 219 Sitzplätzen, wurden 4 902 Vorstellungen von 585 992 Personen besucht (Platzausnutzung: 22,3 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 9,8 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 7,6 ° eine Abweichung um + 2,2 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 33 mm beträgt 76 % des Normalwertes, wobei 13 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =